



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Herrn
Andreas Nufer
offene kirche Bern
Taubenstrasse 12
3011 Bern
SCHWEIZ

Peter Beiderwieden
Leiter Stab Rückkehr (Stab R)

HAUSANSCHRIFT
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

POSTANSCHRIFT
11014 Berlin

TEL +49 30 18 681-12019
FAX +49 30 18 681-512019

StabR@bmi.bun.de
www.bmi.bund.de

Berlin, den 7. August 2020
Aktenzeichen: AG M 4 – 21004/197#140

Sehr geehrter Herr Nufer,
sehr geehrte weitere Vertreterinnen und Vertreter des Schweizer Komitees
„Beim Namen nennen“,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 1. Juli 2020, in dem Sie unter Bezugnahme auf ihre Aktion „Calling them by name – 40'555 victims of fortress Europe“ Herrn Bundesminister Seehofer 1.953 handgeschriebene Briefe aus der Schweiz übersendeten und auf den traurigen Umstand aufmerksam machen, dass nach Informationen der „List of Refugee Deaths“ des Netzwerks „UNITED for Intercultural Action“ seit 1993 weit mehr als 40.555 Menschen an den Grenzen Europas, beim Versuch Schutz in Europa zu suchen, ihr Leben verloren haben. Als zuständiger Abteilungsleiter im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) wurde ich gebeten, Ihnen zu antworten. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Ich kann Ihnen versichern, dass uns die von Ihnen übermittelten Zahlen sehr betroffen machen und sich auch Herr Bundesminister Seehofer dafür einsetzt, das sinnlose Sterben von Schutzsuchenden auf ihrer Flucht nach Europa zu beenden. Deshalb engagiert sich die Bundesrepublik Deutschland im enger Zusammenarbeit mit ihren europäischen Partnern bei der Bekämpfung von Schleusern und Menschen-smugglern, zeigt sich solidarisch bei der Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen und bei der humanitären Aufnahme von schutzbedürftigen Personen.

Die Organisation der Seenotrettung im Mittelmeer obliegt nach dem Völkerrecht in erster Linie den zuständigen Anrainerstaaten. Die Bundesregierung hat sich im Kreis der Europäischen Union sowie in zahlreichen bilateralen Kontakten mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass Schiffe nach Seenotrettungseinsätzen nicht tage- oder wochenlang vor den europäischen Häfen liegen, bevor sie anlegen dürfen, sondern rasch ein sicherer Ort für die Ausschiffung zur Verfügung steht. Dazu hat sich Deutschland seit Juli 2018 in zahlreichen Fällen zur freiwilligen Übernahme der Zuständigkeit zur Durchführung von Asylverfahren von aus Seenot geretteten Personen bereiterklärt.

Zuletzt hat Herr Bundesminister Seehofer erneut zugesagt, dass Deutschland für weitere aus Seenot gerettete Menschen die Zuständigkeit zur Durchführung der Asylverfahren übernimmt, welche in Italien und Malta an Land gebracht wurden. Die Bundesrepublik hat somit in den vergangenen zwei Jahren für mehr als 1.200 Personen eine Bereitschaft zur Übernahme der Zuständigkeit signalisiert.

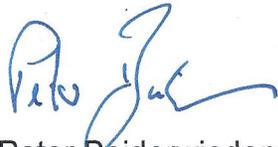
All diese Bemühungen entbinden uns jedoch nicht von den langfristigen Aufgaben, sowohl ein dauerhaft tragfähiges Konzept zu entwickeln als auch weiterhin und verstärkt die Fluchtursachen in den Herkunftsländern zu bekämpfen. Die Bundesregierung macht sich im Rahmen der aktuellen deutschen EU-Ratspräsidentschaft für eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems im Geiste europäischer Verantwortung und Solidarität stark. Herr Bundesminister Seehofer hat bereits beim ersten informellen Rat der EU-Innenminister während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft das Thema auf die Tagesordnung gesetzt und auf einen gemeinsamen europäischen Ansatz gedrängt.

Über die Übernahme von aus Seenot geretteten Asylsuchenden hinaus engagiert sich Deutschland seit Jahren solidarisch bei der Flüchtlingsaufnahme. Neben humanitären Aufnahmeprogrammen leistet Deutschland insbesondere mit seinem seit 2013 stetig gewachsenen Resettlement-Programm einen wichtigen Beitrag dazu, dass besonders schutzbedürftige Menschen nicht über gefährliche Fluchtrouten, sondern sicher und legal nach Deutschland kommen können und hier Schutz und eine dauerhafte Bleibeperspektive erhalten.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind Aufnahmen im Rahmen des Resettlement-Verfahrens aus operativen Gründen zwar bedauerlicherweise derzeit zum Erliegen gekommen, sollen aber alsbald wie möglich wiederaufgenommen werden.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Beiderwieden', with a stylized flourish extending to the right.

Peter Beiderwieden